



Das volle TV-Programm für die ganze Woche.

tah.de

HEUTE MORGEN



21° 15° 20° 9°

LOKALSPORT

Scherfose fährt nicht zur Universiade

Weserbergland (ue). Patrick Scherfose, leichtathletischer Mehrkämpfer im Dienste der LG Weserbergland konnte sein Saisonziel nicht erreichen. Beim Abendwettkampf in Ulm verpasste der Albaxer die Qualifikation für die Universiade in Südkorea.

ESCHERSHAUSEN Innovationspreis für die HRS

Eschershausen (nig). Beim bundesweiten Wettbewerb „Starke Schule“ hat die Eschershäuser Haupt- und Realschule einen Innovationsförderer in Höhe von 2.000 Euro gewonnen. In Berlin wurden die Preisträger von Bundespräsident Gauck ausgezeichnet.

„Ja, wo ist denn hier die große Demo?“



Eschershausen (bs). Per Flugblatt war sie angekündigt worden: Eine anonyme Bürgerinitiative „Gegen das Zentrum für Migration“ hatte am Montagabend im Vorfeld der Infoveranstaltung zu einer „Großdemonstration“ eingeladen. Demonstriert hat – niemand. Dafür aber kamen weit mehr als 200 Interessierte, nicht nur aus Eschershausen, sondern auch aus den umliegenden Orten, in die Aula des Wilhelm-Raab-Schulzentrums, um sich mit dem Konzept des Landkreises Holzminden zur Flüchtlingsproblematik kritisch auseinander zu setzen. Der Landkreis plant, im komplett sanierten, leer stehenden DRK-Heim in Eschershausen ein „Zentrum für Migration“ einzurichten und dort jeweils kurzzeitig 40 bis 50 Asylbewerber unterzubringen. Über den Info-Abend berichtet der TAH in seiner morgigen Ausgabe. Foto: bs

Schiedsgericht: Edathy darf in der SPD bleiben

Kita-Konflikt: Noch keine Einigung in Sicht

Berlin. Im Tarifstreit um die



ah.de

HEUTE MORGEN



20° 7° 21° 10°

HOLZMINDEN

Vanilleeis, Chutney und „grüne Chemie“

Holzminden (rei). Ob Vanille-Anbau auf Madagaskar oder Zwiebel-Anbau im Weserbergland. Ob Zahncreme mit probiotischen Bakterien oder „nachgebautes“ Parfüm. Ob modernste Mikroverkapselung oder Kraftwerksbau. Über all das informierten Symrise-Mitarbeiter gestern beim ersten Nachhaltigkeits-Aktionstag.

KREIS HOLZMINDEN Noch kein Urteil

Zentrum für Migration: Kaum Protest, viele Fragen



Eschershausen (nig). Kaum Protest, aber viele offene Fragen: Das Informationsbedürfnis der Bevölkerung zum geplanten „Zentrum für Integration“ im ehemaligen DRK-Seniorenheim in Eschershausen war enorm: Rund 250 Zuhörer wollten aus erster Hand erfahren, wie der Landkreis die Flüchtlinge in der sanierten, aber derzeit ungenutzten Einrichtung unterbringen will. Aufgebrachte Zwischenrufe (Foto) gab es während der Versammlung nur vereinzelt, dafür aber eine Menge Fragen, welche die Zuhörer auf blaue Karten notieren durften. Nach Themen geordnet, wurden alle Karten vorgelesen und beantwortet. Ein wichtiges Thema war dabei die Betreuung der Flüchtlinge. Landrätin Schürzeberg versprach, sowohl Neuankommlinge als auch Anwohner nicht allein zu lassen. Eine Betreuung sei rund um die Uhr geplant. Foto: nig SEITE: 13

Eschershausen (nig). Die befürchteten Proteste hielten sich – bis auf einzelne Zwischenrufe – in Grenzen, das Informationsbedürfnis zum geplanten „Zentrum für Migration“ im ehemaligen

DRK-Seniorenheim Eschershausen aber ist enorm. Mehr als 250 Zuhörer wollten am Montagabend aus erster Hand hören, wie der Landkreis in der sanierten, aber derzeit ungenutzten Einrichtung Flüchtlinge unterbringen will.

Nicht nur Bürger Eschershausens, auch Zuhörer aus den umliegenden Gemeinden strömten in die Aula des Schulzentrums Eschershausen, die gestellten Stühle reichten dafür kaum aus.

Maximal 50 Personen sollen maximal vier Wochen hier wohnen

Landrätin Angela Schürzeberg zeigte sich in ihrer Begrüßung zufrieden mit der großen Resonanz, sollen die Bürger und Anwohner doch so weit wie möglich in das weitere Verfahren eingebunden werden. „Integration ist ein zweiseitiger Prozess“, so Schürzeberg, die verdeutlichte, dass der Landkreis weiterhin an der Strategie der dezentralen Unterbringung der Asylbewerber festhalten will. Problematisch wird es mittlerweile aber, weil mehr Flüchtlinge in den Landkreis kommen – im Schnitt zehn Personen pro Woche – als passender Wohnraum im Kreisgebiet beschafft werden kann. Daher soll das DRK-Heim, das der Landkreis anmieten will, nun als Übergangslösung dienen: Hier können die Neankömmlinge zunächst einquartiert werden, bis für sie eine „richtige“ Wohnung gefunden und eingerichtet ist. „Dadurch gewinnen wir Zeit“, erklärt die zuständige Dezer-



Rund 250 Zuhörer waren in die Aula des Schulzentrums gekommen.

nig (3)



Schäfer. „Wir werden sehen und erleben, welche Projekte möglich sind.“

Vorgesehen ist eine Betreuung rund um die Uhr, auch nachts und an Wochenenden. Dieser Aspekt – das wurde auch bei der Auswertung der blauen Fragen-Karten deutlich, welche die Zuhörer ausfüllen konnten und die allesamt nach Themen sortiert vorgelesen wurden – war auch den Anwohnern sehr wichtig. „Anders wird es nicht funktionieren“, ist sich auch Landrätin Schürzeberg sicher. Ob der Kreis dabei mit anderen Hilfsorganisationen kooperiert, muss noch verhandelt werden.

Auch für alle ehrenamtlichen

STIMMEN

„Mein sehnlichster Wunsch war, dass viele Bürger kommen und der ist in Erfüllung gegangen.“

Angela Schürzeberg

„Migranten sind unsere zukünftige Herausforderung“

Angela Schürzeberg
Landrätin

„Wenn ihr eure Rasenmäher anwerft, beschwert sich keiner über Lärmbelästigung.“
Zwischenruf aus dem Publikum auf die Frage nach Lärmschutz für die Anwohner

„Es reicht nicht, den Menschen ein Bett und drei Monate zu geben. Wir haben der Vergangenheit gelernt, dass es nicht gut ist, die Menschen allein zu lassen.“

Angela Schürzeberg



Lenne ging hervor, daß Lenne sich schon seit 70 Jahren um eine Bahnstation bemüht hat. Schon damals sollte ein Bahnhof gebaut werden. Durch die Eigenwilligkeit des damaligen Gemeinderates wurde aus diesem Vorhaben aber nichts. Jetzt, nach Einführung der neuen Schienenbusse, hat die Bundesbahn dem Antrag auf Einrichtung einer Bedarfshaltestelle entsprochen.

as war 1954. Der TAH berichtet über die Einweihung der Bedarfshaltestelle in Lenne.

! Datenträgervernichtung
! Datenträgerlagerung
! Datendigitalisierung

Yorek Straße 13 · 37627 Stadtdendorf
 Tel.: 0 55 32 - 50 19 81 19
 www.regionalentsorger.de

„Wenn das kommen würde, wäre es schön“, erklärt Lennes Bürgermeister. Spricht von Zukunftsorientiertheit und davon, schon einmal das Schild „Zum Bahnhof“ bestellen zu wollen. Wie stark der Bahnhof in Lenne frequentiert werden würde, weiß Steenbock natürlich nicht.

ANZEIGE

www.sparheizer.de

Frisch&Klettke
 Brückenstraße 5, Bldg
 0 55 33 / 40 88 55
SOLAR-HEIZUNG-SANITÄR

Fremdenfeindlichkeit? Eschershausen hält dagegen

Info-Veranstaltung zum Zentrum für Migration / Auf ein anonym verfasstes Flugblatt reagiert die CDU-Ortsgruppe mit einem Willkommenstag

Eschershausen (bs). Die einen hören – anonym – Angst, die anderen organisieren einen Willkommenstag für die Flüchtlinge. Und das alles, weil der Landkreis Holzminden sein „Zentrum für Migration“ in Eschershausen plant. Am Montag findet ein Info-Abend statt – 11 Vorfelder flatterten den Eschershäusern Flugblätter ins Haus.

Im ehemaligen DRK-Seniorenheim in Eschershausen soll eine Anlaufstelle für Menschen mit Migrationshintergrund ein- und eingerichtet werden. Einseits und engagierte Helfer andererseits geschaffen werden. Das leer stehende, komplett durchsanzierte Gebäude bietet sich dafür an. Es bietet Platz für Administration und Veranstaltungen – aber auch für die Asylsuchenden, die inzwischen schneller den Landkreis Holzminden erreichen, als dass ge-

eignete Wohnungen gefunden und eingerichtet werden können. Um Zeit zu gewinnen – der Landkreis hält auch weiterhin an der dezentralen Unterbringung der Flüchtlinge fest – sollen im ehemaligen DRK-Heim Zimmer eingerichtet werden, um diese Menschen kurzfristig und vorübergehend unterbringen zu können. In einer Info-Veranstaltung am Montag um 19 Uhr in der Aula der Grundschule will der Landkreis Holzminden das Konzept vorstellen.

Die zuständige Dezernentin, Manuela Schäfer, ist nach den Aufrufen im TAH beeindruckt von den Hilfsangeboten. „Sehr viele wollen sich engagieren, haben Ideen“. Das „komplette Programm des Kümmerns“ will sie am Montagabend vorstellen.

Ängste geschürt

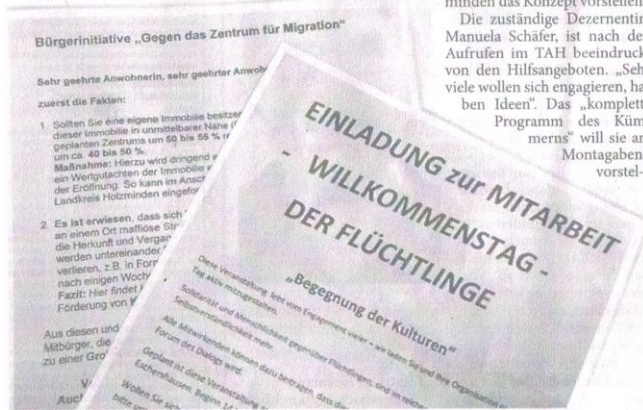
Doch genau damit schürt eine Bürgerinitiative „Gegen das Zentrum für Migration“ in Eschershausen jetzt Ängste. In einem anonymen Flugblatt, mit dem zu einer Demonstration im Vorfeld der Info-Veranstaltung aufgerufen wird, wird mit einem Verfall der Immobilienpreise und angeblich mafiosen Strukturen der Migranten argumentiert und das Fazit gezogen: „Hier findet keine Förderung von Integration statt, sondern eine Förderung von Kriminalität“.

Jörg Henke, allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters der Samtgemeinde Eschershausen-Stadtdendorf, schüttelt darüber den Kopf. „Wenn jemand ernsthaft darüber diskutieren wollte, würde er seinen Namen darunter schreiben“, erklärt er mit Blick auf das Flugblatt, das in Eschershausen und den umliegenden Orten verteilt wurde. Samtgemeinde, Landkreis und die Polizei Holzminden gehen davon aus, dass es am Montag in Eschershausen ruhig

bleibt. Das Recht der Demonstrations- und Versammlungsfreiheit, so der Leiter Einsatz der Holzmindener Polizei, August-Wilhelm Winsmann, werde man natürlich schützen.

Dem Fremden nicht mit Angst, sondern mit einer Willkommenskultur zu begegnen, darauf setzt die CDU-Ortsgruppe. Ingrid Reuther lädt – auch

per Flugblatt – zur Mitarbeit ein. Geplant ist ein Willkommenstag der Flüchtlinge am Sonntag, 5. Juli, in der Aula der Wilhelm-Raabe-Schule. „Wollen Sie sich mit Ihrer Idee, Ihrem Projekt, Ihrem Engagement einbringen, dann melden Sie sich“. Und sie nennt dazu die Namen, Telefonnummern und eMail-Adressen.



Flugblätter, die in Eschershausen kursieren

Ein wertvoller Fang ...

... Schneebedeckte Landschaften soweit das Auge reicht, gewaltige Eisschollen, Berge, der tiefblaue Ozean und Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt – die Antarktis ist eine Region wie keine andere. Hier sind die Sonnenuntergänge magisch, die Tierwelt einzigartig und Menschen verirren sich selten in diese Gegend. Was viele nur von Bildern kennen, ist für andere der kälteste Arbeitsplatz der Welt. Denn

die Antarktis bietet eine einzigartige Nahrungsquelle: Kleine Schrimps, der Krill, leben in Massen in den Tiefen des Meeres. Die bis zu sechs Zentimeter großen Tiere gehören sogar zu den am stärksten verbreiteten Lebewesen und sind der größte Lieferant von Proteinen weltweit. Hier am Südpol wird er nachhaltig gefischt. Das jüngste Mitglied in der Symrise-Familie, die Division Diana, nutzt diese Rohstoffbasis für Aquakulturen. Die Bedeutung von Proteinen aus dem Meer nimmt bei wachsender Bevölkerung stark zu. Derzeit stammen nur 6% der Proteine aus dem Meer, mit steigender Tendenz.

ANZEIGE